

## **Bündner Kunstverein Leitbild 2019-2023**

---

### **Präambel**

Seit Juni 2016 steht dem Bündner Kunstmuseum neben der renovierten Villa Planta ein Neubau der Architekten Barozzi Veiga zur Verfügung. Das Raumangebot für die Präsentation der Sammlung und für Wechselausstellungen hat sich damit mehr als verdoppelt. In der aktuellen Dimension kann das Bündner Kunstmuseum seine bedeutende Kunstsammlung präsentieren und parallel dazu Wechselausstellungen organisieren, die nun im erweiterten Raum gedacht, geplant und realisiert werden können.

Im Rahmen des mit dem Kanton Graubünden – als Eigentümer des Kunstmuseums in Chur – abgeschlossenen Vertrages veranstaltet der Bündner Kunstverein im Bündner Kunstmuseum Wechselausstellungen und Veranstaltungen. Dafür stellt der Kanton dem Kunstverein die Räumlichkeiten des Kunstmuseums sowie das notwendige Personal des Kunstmuseums kostenlos zur Verfügung.

Der Bündner Kunstverein geniesst Programmfreiheit. Das vorliegende Leitbild dient dazu, Anspruch und Ziel des Ausstellungsprogramms der nächsten fünf Jahre zu formulieren. Überdies erlauben die darin formulierten Leitlinien der künstlerischen Direktion, das Ausstellungsprogramm im Rahmen ihrer Aufgaben und Kompetenzen zu gestalten. Die Erfahrungen seit der Eröffnung des erweiterten Bündner Kunstmuseums im Juni 2016 bilden die Basis für die Entwicklung des vorliegenden Leitbildes.

### **Anspruch**

Der Bündner Kunstverein will mit seinen Wechselausstellungen lokale Gegebenheiten reflektieren und in einen Dialog mit globalen und universellen Themen der Kunst treten. Der Bündner Kunstverein ist offen für künstlerische Experimente. Die Wechselausstellungen im Bündner Kunstmuseum überraschen durch die Präsentation wenig bekannter Künstlerinnen und Künstler sowie durch neue Zugänge und Sichtweisen auf bereits bekannte künstlerische Positionen.

Der Bündner Kunstverein fördert mit seinen Wechselausstellungen die breite Auseinandersetzung mit Kunst. Er spricht mit seinen Programmen sowohl ein lokales als auch ein nationales und internationales Publikum an.

Der Bündner Kunstverein engagiert sich für eine fundierte Aufarbeitung der gezeigten Kunst und legt hohen Wert auf ein vielseitiges Vermittlungsangebot.

Der Bündner Kunstverein entwickelt mit seinen Wechselausstellungen ein starkes eigenes Profil und positioniert das Bündner Kunstmuseum in der Schweizer Museumslandschaft.

### **Leitlinien**

**1. Die Wechselausstellungen des Bündner Kunstvereins zeigen qualitativ hochstehende künstlerische Positionen und besondere thematische Schwerpunkte mit hoher Relevanz für Graubünden.**

Die Kunst in Graubünden entwickelte sich aus der spezifischen landschaftlichen und kulturellen Situation. Von besonderer Bedeutung für Graubünden ist zudem seit jeher der Austausch mit der Welt: Für Künstlerinnen und Künstler ist Graubünden Ausgangspunkt und Destination, sie tragen das Besondere über die Grenzen hinaus und bringen die Welt hierher. Dieses Wechselsystem verleiht der Kunst in Graubünden eine besondere Identität. Die Wechselausstellungen des Bündner Kunstvereins orientieren sich an diesen Parametern. Sie sind die wichtigsten Bezugspunkte für das Ausstellungsprogramm mit monographischen Präsentationen historischer oder zeitgenössischer Kunst ebenso wie für thematische Ausstellungen, welche die unterschiedlichsten künstlerischen Ausdrucksweisen und Medien beinhalten.

Der Bezug zur spezifischen kulturellen Situation macht das Ausstellungsprogramm des Bündner Kunstvereins unverwechselbar und schafft für das Bündner Kunstmuseum ein Alleinstellungsmerkmal.

**2. Die Wechselausstellungen des Bündner Kunstvereins eröffnen einen Spannungsbogen von der Geschichte bis in die Gegenwart. Sie reflektieren die Tradition in der Gegenwart und fragen nach dem Potential für die Zukunft.**

Die historische Villa und der Neubau bilden einen architektonischen Rahmen, der Vergangenheit und Gegenwart verbindet. Zusammen mit der historisch gewachsenen, kontinuierlich zu erweiternden Sammlung schafft dies einen spezifischen Kontext für die Wechselausstellungen.

Die räumlichen Gegebenheiten und zeitlichen Relationen des Kunstmuseums führen zu programmatischen Schwerpunkten bei den Wechselausstellungen. Die gezeigte Kunst tritt in einen Dialog mit der Geschichte und ergründet daraus heraus Wege ins Offene.

Mit der Villa und dem Erweiterungsbau stehen für die Sammlung und die Wechselausstellungen unterschiedliche räumliche Situationen zur Verfügung: neutrale grosszügige Räume im Erweiterungsbau ebenso wie intimere Kabinette in der Villa. Dazu ein „Labor“ als kleine Kunsthalle. Parallel zur Präsentation der Sammlung oder im Dialog mit ihr werden die Wechselausstellungen im Museum eingebunden. Im Sinne einer Experimentierbühne kann das „Labor“ auch als Prinzip für die Gestaltung grösserer Ausstellungen dienen.

**3. Der Austausch ist ein Leitmotiv in der künstlerischen Auseinandersetzung an diesem Ort und prägt das Ausstellungsprogramm des Bündner Kunstvereins.**

Das Wechselspiel von innen und aussen, das die spezifische kulturelle Situation in Graubünden historisch prägte und in der Gegenwart weiter wirksam ist, offenbart sich in den beiden Museumsbauten ebenso wie in der reichen Kunstsammlung.

Das Leitmotiv des Austausches prägt das Ausstellungsprogramm des Bündner Kunstvereins in der Wahl einzelner Wechselausstellungen ebenso wie in längerfristig angelegten Programmreihen: Künstlerische Positionen finden ihren Bezug zum Ort und lokale Themen lassen sich universell betrachten.

Austausch bedingt Kooperation mit Partnern, in der Organisation wie in der Durchführung der Programme. Der Bündner Kunstverein ist deshalb auf ein nationales und internationales Netzwerk angewiesen.

Die starke kulturelle Identität, die den Bezugsrahmen für das Programm des Bündner Kunstvereins bildet, ist Neuem gegenüber offen. Sie ist dynamisch und verfügt über eine auslotende und spekulative Dimension. Entsprechend ist es bei der Programmgestaltung erlaubt, künstlerische Risiken einzugehen, überraschende Hypothesen zu wagen und die öffentliche Diskussion zu befördern.

**4. Die Wechselausstellungen des Bündner Kunstvereins fördern die Auseinandersetzung mit Kunst. Sie sprechen sowohl ein lokales als auch ein nationales und internationales Publikum an.**

Die Ausstellungen des Bündner Kunstvereins sollen eine besondere Strahlkraft haben. Qualität wird höher bewertet als Quantität. Dies gilt sowohl für das Programm als auch für die Besucherzahlen.

Der Bündner Kunstverein engagiert sich in seinen Wechselausstellungen für eine fundierte Aufarbeitung der gezeigten Kunst und bietet verschiedene Vertiefungsmöglichkeiten. Zu monographischen Präsentationen und thematischen Ausstellungen wird in der Regel ein gestalterisch hochstehender und ansprechender Katalog herausgegeben, der neue Sichtweisen auf die gezeigte Kunst erlaubt und unterschiedliche Zielgruppen erreicht. Parallel dazu ermöglichen spezifische Veranstaltungen zusätzliche Zugangsmöglichkeiten, schaffen neue Kontexte und erreichen neue Zielgruppen.

Die Wechselausstellungen sollen überraschen. Der künstlerischen Innovation wird dabei höheres Gewicht beigemessen als einer möglichst breitenwirksamen Ausrichtung. Die seriöse künstlerische Auseinandersetzung vor Ort weckt das Interesse des Publikums und erfüllt dessen Erwartungen. Die erkennbare, spezifische Programmgestaltung steigert die Aufmerksamkeit für das Bündner Kunstmuseum. Die Präsenz in lokalen, nationalen und internationalen Medien hilft mit, den Einzugsbereich des Museums zu erweitern.

Der Bündner Kunstverein legt hohen Wert auf ein vielseitiges Vermittlungsangebot. Das Angebot an öffentlichen und privaten Führungen fördert das Verständnis für die gezeigte Kunst. Führungen sind auch ein soziales Angebot, das Menschen zusammenbringt und sie an das Museum bindet.

Für den Bündner Kunstverein:



Doris Caviezel-Hidber  
Präsidentin



Alda Conrad  
Vizepräsidentin